

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Bochenschrift „Die Foren“

erschint 2 mal täglich, auch Freitag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 M. Durch Träger und Agenturen frei ins Haus monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Beförderungsgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.00 M. Sonntagsblätter 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme für die Rhein-Anstalt bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abends. Fernruf Nr. 5015, 5016, 5017; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2004, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2003.

Nummer 265

Donnerstag, 25. Mai 1916.

70. Jahrgang.

Der Siegeszug des österr.-ung. Thronfolgers.

Bis jetzt 24 400 Gefangene, 251 Geschütze, 101 Maschinengewehre und 16 Minenwerfer. Panzerwerk Campolongo erobert. — Erste Liste der internierten Kamerun-Deutschen.

Italiens erstes Seekriegsjahr.

Von Vize-Admiral z. D. Kirchhoff.

See und Flotte Italiens haben im Weltkrieg, was die Vorbereitung zum Kriege, dessen Führung und alsdann die Bekämpfung der Truppen anbelangt, sich ihrem Gegner gegenüber ebenso unterlegen gezeigt, wie vor 50 Jahren, im Kriege 1866.

Ihrem Gegner an Zahl und Größe der Schiffe wie damals überlegen, hat die italienische Flotte, obwohl ihre Führer genau über den Kriegsbeginn Bescheid gewußt haben, sich dennoch von ihrem tatkräftigen Gegner das Geleitz des Handels vorführen lassen. Wie 1866 Tegetthoff, ist der jetzige österreichisch-ungarische Großadmiral Haus eine große Persönlichkeit, und hat es verstanden, seinen Angriffsgedanken den Untergebenen einzupflanzen.

Sofort nach der Kriegserklärung brachen die österreichisch-ungarischen Seekriegskräfte zum Angriff gegen die östliche Adria-Rüste Italiens vor, überraschten die Gegner zu Wasser und in der Nacht vom 23. zum 24. Mai 1915 zu Lande und fügten ihnen großen Schaden zu. Am Lande entstand Panik, und der moralische Erfolg war ein ganz außerordentlicher.

Die Flotte des Landes, das die Adria beherrschen will und sie als das mare nostrum bezeichnet, war nicht sofort zum Angriff, ja nicht einmal zu kräftiger Abwehr bereit; ein solches schlagendes Fiasko nach all den Prahlereien über die italienischen Kriegspläne und die laut behaupteten Absichten, das östliche Ufer der Adria infolge des sacro egoismo in Besitz zu nehmen. Von Barletta im Süden bis Venedig im Norden erschienen die Gegner an vielen Punkten und griffen wagemutig mit Erfolg an, jedoch selbst die italienische Hochseeflotte stellenweise empfindlich gekränkt wurde. Admiral Haus hatte seinen Plan vorzüglich eronnen, geschickt vorbereitet, und die Flotte führte ihn tatkräftig durch. Ein verlustreicher italienischer Vorstoß brach elendiglich zusammen.

Der österreichisch-ungarischen Flotte auf dem Wasser gelang es im Angriff die Luftflotte zu und erzielte ebenfalls gute Ergebnisse an der italienischen Küste der Adria. Vorbei war es mit den großzügigen Absichten Italiens, Montenegro und Serbien zu helfen und die Küste Dalmatiens in Besitz zu nehmen.

Gelegentliche, in den nächsten Monaten gegen die Gegend um Ragusa unternommene Vorstöße endeten kläglich, und im Norden hatte die italienische Luftflotte erste Verluste. Auch die Unterseeboote Italiens, die sehr auf der Höhe waren, erreichten nur selten einen irgend nennenswerten Erfolg, wohingegen die österreichisch-ungarische Unterseebootschwärme mit ihren Leistungen sich würdig der unsrigen anreihete; zwei feindliche Panzerkreuzer sanken bald auf dem Meeresboden. Italiens prächtiges Gebahren war in ein Nichts zerfallen, und da sich die französisch-englische Flotte fast aus der Adria zurückzog, so blieb dies Meer fast ganz in der Herrschaft unseres Verbündeten.

Die Ueberfälle der italienischen Küsten durch österreichisch-ungarische Kreuzer, Zerstörer und Flugzeuge wiederholten sich mehrfach und endeten stets mit größeren Verlusten auf der gegnerischen Seite, vom weitesten Süden bis zum Norden.

Die Italiener folgten in mancher Beziehung ihren österreichischen Lehrmeistern, den Engländern und Franzosen. Unter griechischer Flagge fuhrn italienische Kriegsschiffe in türkischen Fahrwassern herum, wo ihnen aber bald ihr wahres Handwerk gelehrt wurde. Die feindlichen Unterseeboote haben ferner zu wiederholten Malen ohne Warnung kleine Küstendampfer torpediert, ruchlos die sich Rettungs dem Wassertode geopfert und auch ein Spitalschiff unseres Verbündeten am hellen Lichte Tage.

Bestimmungsmaßig groß war der italienische Verlust an größeren, Unterseebooten und Luftfahrzeugen. Von der niemals angegriffenen und besetzten Insel Pelagosa mußten die Italiener sich rühmlos zurückziehen. Auch unsere Verbündeten erlitten gelegentlich Einzelverluste an

nein Kriegsfahrzeugen. — Die Folge aller glücklichen Vorstöße unseres Verbündeten war, daß die Italiener sich so gut wie ganz in ihren Häfen hielten und die geplanten Landungen an der gegenüberliegenden Nordküste gänzlich aufgegeben wurden. So erreichten es die Oesterreicher-Ungarn, zur endgültigen Bezwingung des Lomischen zwei Großkampfschiffe nach der Bocche di Cattaro unbeschädigt überzuführen. Ihre Beschießung und anderer Schiffe Beschießung von See her trug sehr zum Fall der wichtigen Bergfestung bei; die italienischen Schiffe wagten sich nur in weiter Ferne zu zeigen. Italiens Absicht auf Cattaro ist ein für allemal ins Wasser gefallen.

Die weitere Bezwingung Montenegro und die Besitznahme Nord-Albanens vermochte die verbündete Flotte tatkräftig zu unterstützen. Die Herren Italiener mußten schleunigst von Durazzo „abreizen“ und zogen nunmehr nur noch in dem eingeschlossenen Valona, wohnen sie unter mehrfachen Verlusten eine größere Heeresabteilung und viel Kriegsmaterial überführten. Dann herrschte eine längere Kriegsstille in der eigentlichen Adria.

Im Mittelmeer haben die Italiener im Kleinkrieg gegen den Handel wiederholt empfindliche Verluste erlitten; die italienische Schifffahrt lag zeitweise fast ganz brach, und der Kohlenmangel machte sich bald im ganzen Lande bemerkbar. Italien ahnte auch das hohe Vorbild seiner Verbündeten mit der Bewaffnung der Handelsdampfer nach.

Großartige Taten vollbrachten die österreichisch-ungarischen Wasserflugzeuge vor Valona und Ancona, wahre Heldentaten; die Italiener zogen in allen Fällen den Kürzeren.

Somit ist das Wort vom mare nostrum zum reinen Hohn geworden; zu Wasser wie zu Lande haben die Italiener nach Jahresfrist nichts erreicht und ihre „Rückzüge“ aus Tirol werden wohl bald weitere Folgen haben, dem Heere unseres waderen treuen Verbündeten hat sich seine Flotte würdig an die Seite gestellt. Tegetthoffscher Angriffsgedanke waltet dort wie vor 50 Jahren. Mit vereinten Kräften geht es auf den heimtückischen früheren Bundesbruder los. Pöcherlich wirken heute die Worte des Fürsten Salonna Italiens Fahne wird in Kürze steckrecht auf dem Brenner und dem Adriatischen Meere wehen!

Amtl. österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 24. Mai. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nördlich des Euganeales nahmen unsere Truppen den Höhenrücken bei Salubris bis Burgas (Borgo). Auf dem Grenzrücken südlich des Tales wurde der Feind vom Kempfenberge vertrieben. Weiter südlich halten die Italiener die Höhen östlich des Val d'Assa und den besetzten Raum von Assago und Alfero. Das Panzerwerk Campolongo ist in unseren Händen. Unsere Truppen gingen nahe an das Val d'Assa und das Posinatal heran.

Seit Beginn des Angriffes wurden 24 400 Italiener, darunter 32 Offiziere, gefangen genommen, 251 Geschütze, 101 Maschinengewehre und 16 Minenwerfer erbeutet.

Im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo waren die Geschüßkämpfe zeitweise recht lebhaft. Bei Roncoleone wurde ein feindlicher Angriff abgewiesen.

Eines unserer Flugzeuggeschwader belegte die Station Perla-Carnia mit Bomben.

Bei der Räumung von Ortschaften unseres Gebietes seitens des Feindes scheint auch die italienische Bevölkerung teilweise mitzugehen. Leute, die so ihr Vaterland verlassen, werden ihren Ansehens an den Feind strafrechtlich zu verantworten haben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Interpellation im italienischen Senat.

Bern, 24. Mai. (Richtmül. Wolff-Tele.)

Wang einer Meldung des „Corriere della Sera“ hat Senator Mazzotti Salandra und Sonnino unter Hinweis auf die gewaltigen Truppen- und Artillerieverschiebungen nach der Tiroler Front über die Tragweite der in Paris getroffenen Abmachungen zwischen den Alliierten interpelliert.

Italien verlangt von Rußland Entlastung.

Lugano, 24. Mai. (Fig. Tel. Senf. Ost.)

In Italien herrscht große Mißstimmung über die Untätigkeit Rußlands, die den Oesterreichern erlaubt, starke Kräfte nach der Alpenfront abzugeben. Gestern hatte bereits der Pariser „Secolo“-Vertreter auf die russische Untätigkeit hingewiesen. Heute liegen auffallend viele Pressestimmen vor, die unter Erinnerung an die Entlastung, die Italien gerade vor Jahresfrist durch seinen Alliierten den Russen brachte, nunmehr den gleichen Dienst fordern. Senator Mariotti brachte unter Hinweis auf die amtlichen italienischen Mitteilungen von der Verschiebung der österreichischen Kräfte eine Interpellation ein über die Wirksamkeit der Pariser militärischen Beschlüsse.

Entlastungsoffensive an der Salonikifront.

Bern, 24. Mai. (Fig. Tel. Senf. Bin.)

Die Schweizer Telegraphen-Agentur meldet aus Saloniki: Unter dem Vorhild des Oberkommandierenden der Orientarmee der Entente, General Sarrail, fand hier eine große Beratung aller Kommandierenden statt, an der auch der neue englische Hochkommandierende, General Milner, und serbische Offiziere teilnahmen. Es sollen wichtige Beschlüsse gefaßt sein. Seit einigen Tagen geht eine Umrüstung der Truppen vor sich. General Sarrail legt die militärischen Vorbereitungen im großen Stille fort. Nach den Neuherlichkeiten zu schließen, kann kaum daran gezweifelt werden, daß die Entente-Armee eine ernste Offensive gegen die deutsch-bulgarischen Truppen vorbereitet. 48 000 Mann Serben wurden bisher gelandet. Ungeheure Mengen Munition werden ununterbrochen ausgeschifft. Neue Batterien und Pferde werden an Land gebracht. Die Sensur arbeitet mit großer Strenge und hält alle Mitteilungen militärischer Natur zurück.

Athen, 24. Mai. (Fig. Tel. Senf. Bin.)

Die Bevölkerung des Grenzgebietes flieht, von Panik ergriffen, wo französische Truppen sich nähern. Die Dörfer sind von den Einwohnern vollkommen verlassen. Die Einwohner konnten nicht einmal ihre Habfeligkeiten mitnehmen. Versuchungen seitens der griechischen Behörden waren umsonst. Unter den Flüchtlingen besteht große Not. Der bisher von den Franzosen durch absichtliche Ueberschwemmung des Bardar-Gebietes verursachte Schaden ist enorm und übersteigt bereits sechs Millionen. Mehrere Dörfer sind völlig vernichtet.

Griechenland jubelt über Italiens Niederlage.

Bern, 24. Mai. (Fig. Tel. Senf. Ost.)

Die Schweizer Telegraphen-Information meldet aus Athen: Die Meldungen über die österreichischen Erfolge gegen Italien erregen hier angesichts der Stellung gegenüber Italien demonstrativen Jubel.

Internierung der Kamerun-Deutschen.

Aus Madrid sind nachfolgende Listen der in Spanien und Fernando-Po befindlichen Angehörigen der Schutztruppe für Kamerun überliefert worden, wobei indes ausdrücklich betont sein soll, daß diese Listen auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben können. Sie enthalten die Namen aktiver Offiziere und Sanitätsbeamten sowie eines Teiles der zur Verstärkung der Schutztruppe eingeschickten Angehörigen des Beurlaubtenstandes usw. Die Namen der Unteroffiziere und Mannschaften sowie der mit der Schutztruppe nach Spanien überführten, nicht zum Schutztruppendienst eingezogenen Beamten und Zivilpersonen sind bislang noch nicht hierher mitgeteilt worden. Doch ist zu hoffen, daß auch diese Namen trotz der Unterbindung des Postverkehrs und der Ueberlastung des Telegraphen in nächster Zeit der Öffentlichkeit übergeben werden können.

In Spanien befinden sich:

Oberleutnant und Kommandeur Zimmermann, Major Hähle, Hauptleutnant Dames, v. Dagen, v. Hansen und Lamm, Oberleutnant Bloch, Bier und Döbler, Hauptleutnant v. D. Schloker, Artz. v. Stein und v. Sautsch, Hauptmann Lüders, Oberleutnant d. R. Singer, Kessel (2).

Gericht und Rechtspflege.

F.O. Strafkammer. Wiesbaden, 24. Mai. Wegen Verhinderung der eigenen Tochter wurde die Ehefrau E. S. in Viehrich, deren Mann im Feld steht, heute vor der hiesigen Strafkammer zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. — Dem Arbeiter Rajpar P. aus Seligenstadt in Wiesbaden wird ebenfalls schweres Sittlichkeitsverbrechen an der eigenen Tochter zur Last gelegt und verurteilt zu haben, die erste Tat ist der Angeklagte geständig, die zweite der beiden Taten zu je 1 Jahr Zuchthaus verurteilt, welche in eine Gesamtstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten zusammengezogen wird. — Eine schlafgertige Dame, welche die Ehefrau Jakob S. in Griesheim zu sein. Wegen Körperverletzung ist sie schon einmal mit 95 Mark verurteilt. Am 15. März hat sie einer Nachbarin mit beiden Händen ins Gesicht geschlagen, sie gekrönt und getreten. Die Richter schickten die schlafgertige Dame in die Irrenanstalt. — Ein räuberischer Dieb, der auch mit dem Zuchthaus schon Bekanntschaft gemacht hat, wurde am 22. März in einem Haus der Kerkstraße ein Raubverbrechen begangen. In der Nacht vom 21. zum 22. März brach er in einem Haus der Kerkstraße ein und nahm alles Erreichbare an Schwere in der Küche mit. Einige Tage später hatte er in derselben Strafe einer weiteren Wohnung einen Besuch ab, wobei er sich bei dem Einbruch der Fensterhebel an der Hand verletzte und das Oberhemd, das er dem Hausbesitzer mitnahm, wurde ihm durch die Wundärztin zum Bersten. Am 25. März wurde er seine Arbeit wieder in einem Haus der Kerkstraße hier hielten ihm abermals Schwere, sowie eine Geldstrafe mit keinem Geldbetrag in die Hand. Schließlich ließ er von einer Bank „Unter den Eichen“ eine Handtasche mit 20 Mark Inhalt verschwinden. Wegen 2 schweren und einem einfachen Diebstahl wurde auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten.

Heitere Ede.

Deutsch. „Wer hat zu einem Dichter im Unterhände, der trägt auch wohl manchmal seine Gedichte vor?“ — „Jetzt immer, wir haben ihn einmal „naugetschmissen.“ („Weggedorner Blätter“).

St. Anzeigebureau. Ich reichte ein Gesuch ein in abschließender Weise auf einem Bogen (Adlerpapier). Einige Tage darauf bekam ich mein Gesuch zurück mit dem Vermerk: Wegen der jetzt herrschenden Papiernot keine Gesuche bloß auf einem halben Bogen Papier einreichen. Ich warf also meinen Bogen (Adlerpapier) fort, schrieb ein neues Gesuch auf einen halben Bogen Papier, und hatte nun für meinen Zweck 1 1/2 Bogen Papier gebraucht — eben wegen der Papiernot. („Simplicissimus“).

Volkswirtschaft.

Berliner Börse vom 24. Mai. Das Angebot hatte sich heute anfangs verhärtet. Die Erörterungen veranfaßten die Spekulation, Realisationen in Kriegs- und Rüstungswerten vorzunehmen, auch die sogenannten Friedenswerte mußten sich der Abwärtsbewegung anschließen. Am umfangreichsten war das Angebot am Markte der Rüstungswerte. Hier erfuhr der Daimler einen neuen Kurssturz, während Benz und Dornier wenig verändert waren. Am Montanaktienmarkt schwächten sich Phönix, Hergener, Bochumer und Oberdorf ab, auch Eisenhüttenwerk Thale waren angetrieben. Dagegen erzielte sich das Interesse des Publikums für Waggonaktien. Am Markte der Transportwerte schwächten sich Canada ab, während für Schantung Nachfrage sich bemerkbar machte. Verträglich umliegend vollzogen sich aber am Markte der Rohwerte. Deutsche Raff, Heldburg, Westeregeln, auch Thierborschall waren gefragt. Wegen 1/2 Uhr machte sich eine leichte Erholung bemerkbar. Der Rentenmarkt war heute sehr still. Die 3- und 3 1/2prozentigen Renten behaupteten sich, Privatdiskont war 1/2prozent tägliches Geld 4 pCt. und darunter, Ultimogeld etwa 5 pCt.

Berliner Produktbörse vom 24. Mai. Der Verkehr am Produktmarkt war sehr still. Speisepremie, Heidefrucht wurden reichlich angeboten. Ausländische Kleie war wenig beachtet und billiger. Keine Nachfrage bestand wiederum für Saatware, besonders für Lupinen und Serradella, die sehr knapp geworden sind, auch inländische Weizen und Buchweizen waren gefragt. — Am Frühmarkt im Warenhandel ermittelte Preise: Ausgenommen von Weizenkleie, welche 70-72 M., und Roggenkleie 69-71 M. notierte, sind die Preise gegen gestern unverändert.

Frankfurter Börse vom 24. Mai. Die Friedensgerüchte mehrten sich in dem Maße, daß auch die Spekulation im freien Effektenverkehr davon Notiz nehmen muß. Die Verlautung, soll der Präsident der Vereinigten Staaten den Zeitpunkt für eine Intervention gekommen erachten. Da im Effektenmarkt bisher einseitig die Kriegspapiere begünstigt worden waren, gab es auf verschiedenen Gebieten betrübliche Rückschläge. Auch Montanpapiere waren in langer Reihe matter. Umgekehrt waren Bankaktien Gegenstand reger Kaufneigung, wobei besonders Petersburger Internationale Handelsbank sprunghaft Besserung erzielten.

Ebenso stellten sich Ruffenbank, Deutsche Bank, Disconto-Commandit, Dresdner Bank, Berliner Handels-Gesellschaft prozentweise höher. Zeit waren Verkehrswerte, besonders Schantung auf politische Gerüchte wegen Loslösung Japans von dem Londoner Vertrag, dann stellten sich Lombarden, Pfund u. a. höher. In- und ausländische Renten stellten sich fest, besonders Japaner. Von Devisen waren Holland und Wien fest. Privatdiskont ca. 1/2 pCt.

Table with exchange rates for various locations: Berlin, New-York, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Bulgarien.

Der Mittelrheinische Fabrikanten-Verein hielt am 19. Mai in Frankfurt a. M., Hotel „Frankfurter Hof“, unter dem Vorsitz des Herrn Professor Dr. E. Beck-Biedrich wiederum eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Nach einigen Mitteilungen des Geschäftsführers wurde beschlossen, wegen der Berufsverhältnisse für Kriegsgefangene sich für eine Erhöhung dieser mit den Teuerungswerten nicht mehr im Einklang stehenden Sätze auszusprechen. Sodann hielt Herr Regierungsrat Dr. Schwetehoff, Geschäftsführer des Kriegsankaufes der Deutschen Industrie, einen Vortrag über den Geleitetwurf, betreffend die Kriegsteuer, in welchem er den Verlauf der Verhandlungen, die von der Industrie hauptsächlich geltend gemachten Wünsche und das bevorstehende Kompromiß zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstag eingehend besprach. In dem Vortrag kam in Uebereinkunft mit der früheren Stellungnahme des Mittelrheinischen Fabrikanten-Vereins die volle Zustimmung zu der Einführung der Kriegsteuer zum Ausdruck. Im Hinblick auf den Vortrag berichtete der Geschäftsführer des Vereins über die Verkehrssteuer, insbesondere die Umwälzsteuer. Er zog hierbei in Vergleich die Steuern, die in England während des Krieges eingeführt worden sind, und nicht nur eine erhebliche Erhöhung der direkten Steuern, sondern auch eine außerordentliche Erhöhung der indirekten Verbrauchsabgaben zum Gegenstand hatten. In der anschließenden Besprechung wurde die Notwendigkeit betont, die Heranziehung der der Volkswirtschaft dienenden Vermögen, die zum Wiederaufbau der Industrie unerlässlich sind, nicht aber ein gewisses Maß hinaus vorzunehmen, zumal die Hauptlast der direkten Besteuerung noch seitens der Bundesstaaten und Kommunen zu erwarten ist.

Verantwortlich für den Inhalt: Bernhard Grothaus. Für Druck, Anzeigen, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: Dr. C. Eisenberger. Für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel. Für die Anzeigen: Carl Koppel; Schmidt in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlag-Anstalt G. m. b. H.

15. Ziehung 5. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche (233. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

- List of lottery numbers for the 15th drawing of the 5th class of the 7th Prussian-South German (233rd Royal Prussian) Class Lottery. Includes numbers like 1110772, 1110779, 1110780, etc.

15. Ziehung 5. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche (233. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

- List of lottery numbers for the 15th drawing of the 5th class of the 7th Prussian-South German (233rd Royal Prussian) Class Lottery. Includes numbers like 1110772, 1110779, 1110780, etc.

15. Ziehung 5. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche (233. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

- List of lottery numbers for the 15th drawing of the 5th class of the 7th Prussian-South German (233rd Royal Prussian) Class Lottery. Includes numbers like 1110772, 1110779, 1110780, etc.

15. Ziehung 5. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche (233. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

- List of lottery numbers for the 15th drawing of the 5th class of the 7th Prussian-South German (233rd Royal Prussian) Class Lottery. Includes numbers like 1110772, 1110779, 1110780, etc.

Bringt Euer Gold zur Reichsbank!

Königliche Schauspiele.

Freitag, 25. Mai, abends 7 Uhr. 58. Vorstellung. Abonnement II.
Hibello.
Oper in 3 Akten (4 Bildern) von B. van Beethoven.
(Wiesbadener Hoftheateraufführung.)
Don Hernando, Kaiser Herr von Schand
Don Vizarro, Herr de Garma
Gouverneur eines Staatsgefängnisses
Hortekian, ein Gefangener Herr Schuberl
Reinora, seine Gemahlin, Frä. Englerich
unter dem Namen Hibello
Rocco, Kerkermeister Herr Schand
Marzelline, seine Tochter Frau Reimer
Joachim, Wirt Herr Hans
Ein Hausmann Herr Jollin
Erster Staatsgefängener Herr Pfeffer
Zweiter Staatsgefängener Herr Quifjel
Staatsgefängene, Offiziere, Wachen, Volk.
Die Handlung geht am Ende des 18. Jahrhunderts in einem spanischen
Staatsgefängnis, einige Meilen von Sevilla, vor sich.
I. Bild: Scene des Kerkermeister. — 2. Bild: Kerkerhof. — 3. Bild:
Unterirdischer Kerker. — 4. Bild: Vor dem Staatsgefängnis.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Spielleitung: Herr Ober-Registrier Mebus.
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Ober-Inspektor Schlein.
Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Oberinspektor Meyer.
Ende etwa 9.45 Uhr.
Hochzeitsspielplan. Freitag, 26., Abends. 5. Erde. — Samstag, 27.,
Ab. 6. Zum ersten Male wiederholt: Rastlos. — Sonntag, 28., Ab. 5.
Oberon. — Montag, 29., Ab. 6. Der Philosoph von Sans-Souci.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 25. Mai. Abends 7 Uhr.
Die tolle Exzellenz.
Suffspiel in 3 Akten von Rudolf Kreiser und Leo Walther Stein.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.
Herr Ernst Albrecht, Erich Müller
Baron von Gillingen, Oberhofmarschall, Werner Gollmann
Freiherr von Seefeldt, Oberjägermeister, Heinrich Kamm
Freifrau von Seefeldt, Oberhofmarschallin, Theodora Vork
Max von Petersdorsch, Herr. Kellner
Kittmeister, Adjutant des Fürsten, Hermann Kellner
Helma von Windberg, Frida Galbera
Konrad Weber, Rudolf Bartsch
Kommerzialrat Schneider, Reinhold Dager
Goldbarat Schäfer, Rud. Wittner-Schönan
Ziehmeister Kleinmick, Oscar Bugge
Kanzleirat Burgbaum, Hans Müller
Olfe, seine Tochter, Margarete Gläfer
Frau Goller, Dora Gensel
Streffemann, Leibjäger, Albert Jhle
Wächter, verheirateter Leutnant, Fritz Wenzel
Vollziehungsbeamter a. D., Oscar Bugge
der Schwager der seligen Exzellenz, Marg. Über-Gretwald
die Schwester der seligen Exzellenz, Gustav Schand
Oberleutnant, der Vetter der seligen Exzellenz, Theodor Brühl
der andere Vetter der seligen Exzellenz, Almut Unger
Sampe, der alte Diener der seligen Exzellenz, Georg May
Vetter, Diener, Julie Deletois
Helma, Hausmädchen,
bei Frau von Windberg,
Zwei junge Damen, Marga Krone, Paula Wolpert
Casalen.
Ende gegen 9.30 Uhr.
Freitag, 26., abends 8 Uhr: Siehe Volkstheater. Der Gatte des Bräuleins.

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, 25. Mai:
Vormittags 11 Uhr:
Konzert d. Städt. Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister
Wilh. Sadony.
1. Choral, Allein Gott in der
Höh' sei Ehr!
2. Ouv. z. „Raymond“ Thomas
3. Frühlingslied Mendelssohn
4. Wiener Bürger, Walzer
J. Strauss
5. Von Glück bis Wagner,
Potpourri Schreiner
6. Frisch gewagt, Marsch Hahn.
Vormittags 11.30 Uhr.
Militär-Promenade-Konzert
an der Wilhelmstrasse.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Städt. Kurkapellmeister.
1. Matrosenmarsch F. v. Blon
2. Ouverture zur Operette
„Boccaccio“ F. v. Suppé
3. Duett aus der Oper „Der
Postillon von Lonjumeau“
A. Adam
4. Ballettmusik aus „Rosa-
munde“ F. Schubert
5. Am Wörther See, Melodie
A. Jungmann
6. Ouverture z. Op. „Lestocq“
D. F. Auber
7. Mondnacht auf der Alster,
Walzer O. Febrar
8. Potpourri a. d. Op. „Der
lustige Krieg“ Joh. Strauss.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
(Deutscher Opern-Abend).
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Städt. Kurkapellmeister.
1. Ouverture zur Oper
„Oberon“ C. M. v. Weber
2. Fantasie a. d. Oper „Hänsel
u. Gretel“ E. Humperdinck
3. Parsival-Paraphr. Wagner
Violino-Solo: Herr Konzert-
meister M. Thomann.
4. Fantasie a. d. Oper „Der
Prophet“ G. Meyersbeer
5. Tonbilder a. d. Musikdrama
„Die Walküre“ R. Wagner.

Stadtheater Frankfurt a. M.
Opernhaus.
Donnerstag, 25. Mai, abds. 7 Uhr:
Higard Schyetz.
Schauspielhaus.
Donnerstag, 25. Mai, abds. 7.30 Uhr:
Der Kaufmann von Venedig.
Neues Theater Frankfurt a. M.
Donnerstag, 25. Mai, abds. 8 Uhr:
Die Kronbraut.
Großes Volkstheater Darmstadt.
Donnerstag, 25. Mai, abds. 7.30 Uhr:
Die Hiebemann.
Kgl. Schauspiele Cassel.
Donnerstag, 25. Mai, abds. 7.30 Uhr:
Hilfsheidelberg.
Großes Volkstheater Mannheim.
Donnerstag, 25. Mai, abds. 7 Uhr:
Hilfetta.
De Trevisani.
Großes Volkstheater Karlsruhe.
Donnerstag, 25. Mai, abds. 7 Uhr:
Der Rosenkavalier.

Ober-Selterser natürliches Mineralwasser
Verstärkt mit der eigenen natürlichen Quellenkohlenäure.
Oselti
Hauptniederlage: f. Wirth, Wiesbaden, Tel. 122.

Reine alkalin. Dams. Ende 30.
heit Temp. im Sandwe. Neben
u. befand in Kranienk. durch-
aus erfahr. Luft für sofort pass.
Wirksamkeit bei leidend. Dams
oder alt. plenebedürftig. Dams.
Da sehr kindertübend, würde
Euchende auch gern die Er-
ziehung alleinlich Kinder oder
die Pflege eines trantl. Kindes
übernehmen. Neugn. vorhanden.
seine Gehaltsanalyse in dief.
Zeit. Angebote unter S. 129
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Schlangenbad - Hotel Victoria Familienhotel I. Ranges
gegenüber den Kgl. Kur- und Badehäusern.
Restaurant mit Terrasse.
Fernsprecher Nr. 20, Schlangenbad. Telegr.-Adr. „Victoria“.

Heinrich Fried
Kirchgasse 50/52 Fernruf 6599
ubernimmt Waschen von Damen-Panama,
sowie Umpressen von Stroh-Hüten
nach den allerneuesten Formen.
Tadellose fachmänn. Ausführung, billigste Berechnung.
4073

Verkehrs-Buch
der
Wiesbadener Zeitung
(Rheinischer Kurier),
Sommer 1916.
Preis 10 Pfennig.
Verkehrs-Buch
Sommer 1916
im
Westentaschen-
format,
128 Seiten stark.
Preis 10 Pfg.

Inhaltsverzeichnis: I. Zeichen-Erklärungen. II. Eisen-
Karten IV. Besichtigungswertes bei größeren Reisen.
V. Gepäcktarif. VI. Fahrpläne (50 Strecken). VII. Durch-
laufende Wagen von und nach Wiesbaden. VIII. Rhein-
dampfer-Fahrpläne und -Preise. IX. Rechts und links
vom Rhein. X. Nerobergbahn. XI. Wiesbadener
Strassenbahnen. XII. Behörden, höhere Schulen, Kirchen
in Wiesbaden. XIII. Konsulate in Wiesbaden, Frankfurt
a. M. u. Mainz. XIV. Kurhauskarten, Kurtaxe. XV. Theater.
XVI. Vergnügungen und Kinos. XVII. Sehenswürdig-
keiten. XVIII. Streifzüge in Wiesbadens Umgebung.
Zu haben in
unseren Geschäftsstellen Nikolasstrasse 11,
Mauritiusstrasse 12 und Bismarckring 29,
ferner:
1. An allen Zügen auf dem Wiesbadener Haupt-
bahnhof beim Bahnhofsbuchhändler
2. Bei den Verkäufern des Zeitungs-Ver-
triebes „Presse“
3. Buchhandlung Heinrich Giess, Rheinstr. 27
4. Buchhandlung C. Voigt Nachf., Taunusstr. 28
5. Buchhandlung Feller & Gecks, Webergasse 29
6. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchg. 1
7. Hofbuchhändler H. Stadt, Bahnhofstr. 6
8. Buchhandlung Carl Pfeil, Gr. Burgstr. 19
9. In den Kiosken der Buchhandlung A. Locke:
Rheinstrasse, Wilhelmstr., Taunusstr. 1
10. Kiosk Ernst Heinrich Wwe., Wilhelmstrasse
(Alteenseite)
11. Zigarrengeschäft W. Bickel, Langgasse 20
12. Buchhandlung K. Strauss, Bismarckring 21
13. Papierwarenhdlg. Fr. Ehrhardt, Moritzstr. 22
14. Buchhandlung M. Heisswolf, Wellritzstr. 42
15. Buchhandlung Heinrich Heuss, Kirchg. 40
16. Buchhandlg. Herm. Ferger, Schwalb. Str. 33
17. Buchhandlg. Noertershausen, Wilhelmstr. 6
18. Ansichtskarten-Zentrale, Marktstrasse 12
19. J. Bormass, Kirchgasse
20. Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 58
21. Papierhandlung Karl Michel, Querstr. 2
22. Buchhandlung H. Roemer, Langgasse 48
23. Buchhandlg. Arthur Schwaedt, Rheinstr. 43
24. Papierhandlg. K. Koch, Hoffl., Michelsberg 2
25. Papierhaus Hutter, Kirchgasse 74
26. Buchhandlung H. Harms, Friedrichstr. 12
27. Buchhandlg. Limbarth-Vonn, Kranzplatz 2
28. Ludwig Becker, Grosse Burgstrasse 11
29. Postkartenzentrale, Marktstrasse 12
30. Thilo Seidenstücker, Michelsberg 32
Bismarckring 9
31. Papier- und Schreibwarenhdlg., Laurent.
Forkenbeck, Geisbergstrasse 1, Part.
32. Johann Leitz, Wellritzstrasse 22.

Brate ohne Fett!
Sanogres-
Brat- und Kochtöpfe
mit Thermometer
sind eingetroffen.
Sanogres-Kochbuch nebst 105 Abbild.
1 Mark. 4145
Rühres durch:
Sanogres-Vertrieb Wiesbaden,
Friedrichstr. 57, Laden. Tel. 4795.
Für Feinschmecker!
Spargel in der Sanogres-Hülle
gelocht, eine Delikatess.
Metallbetten an Priv.
Holzrahmenmatr., Kinderbett.
Eisenmöbelfabrik, Suhl. H 721

Die IV. Matrosen-
Artillerie-Abteilung
Curbaven
Neht am 1. Juli 1916
Ein- u. Dreijähr.-Freiwillige
ein
Bedingungen: Kräftiger
Körperbau, Mindestgröße 1,60m,
u. mindestens am 1. Januar 1917
erreicht 17. Lebensjahr. Ge-
suchten ist bei Einjährig-Frei-
willigen: a) der Berechtigungs-
schein, b) Geburts- u. Urkunde,
c) polizeiliches Führungszugnis
u. d) beglaubigte elterliche Ein-
willigungserklärung beizubringen;
bei Dreijährig-Freiwilligen:
Weibesehein, welches dem Land-
rats oder Bezirksamt auf Grund
der Papiere zu b-d) ausgestellt
wird. 27760

Stadt-Spartasse
Biebrich
Girokonto Postsparkonto
Reichsbanknebenstelle Biebrich Frankfurt a. M.
Nr. 3923
mündelicher
Zinsfuß bis 4%
Tägliche Verzinsung
Vermietung von Sicherheitsdränken.
Einzahlung auf Postsparkonto gebührenfrei.
Kassenlokal: Biebrich, Rathausstr. 59. - Fernspr. Nr. 50.
Geöffnet von 8-12 1/2 und 3-5 Uhr.
Samstag nachmittag geschlossen.
4073

Städtische Sparkasse in Höchst a. M.
am Stadgarten
verzinst Einlagen in
Gold
täglich mit 4 1/2 %
1/2 Jahr fest mit 4 1/2 %
1 Jahr fest mit 5 %
In unser Handelsregister A Nr. 620 wurde heute bei der
Firma: „Kofel, Schwarz u. Co.“ mit dem Sitz zu Wiesbaden
eingetragen:
Dem Ingenieur Alfred Unzer zu Wiesbaden ist in der
Beife Gesamtrufnahme erteilt, daß er die Firma gemeinsam mit
einem andern Profuristen leiten kann.
Die Procura des Jakob Berger zu Wiesbaden ist erloschen.
Wiesbaden, den 20. Mai 1916.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 8.

Amliche Bekanntmachung.
Die seit einigen Jahren von der trigonometrischen Abteilung
der Königl. Landesaufnahme angeführte Prüfung von tri-
gonometrischen Punkten hat ergeben, daß die Marksteine zum Teil
ganz verkommen, zum Teil aus dem Ader herausgenommen
und am Wall oder am Graben niedergelegt, zum Teil in der
und Stelle liegend vergraben sind. Die Besitzer sind fast aus-
nahmslos im Unklaren über den Zweck und Wert der trigonome-
trischen Marksteine. Sie beakern die Marksteinflächen in
dem Glauben, daß ihnen zwar der Boden nicht gehöre, aber
aber die Ausnutzung überlassen sei. Diese Annahme ist natür-
lich irrig. Die Marksteinflächen, d. i. die freisörmige Boden-
fläche von 2 Quadratmeter um den Markstein darf nicht von
Fluge berührt werden. Vergl. § 2 der Anweisung vom 20. Juli
1878, betreffend die Errichtung und Erhaltung der trigonome-
trischen Marksteine. Zuwiderhandlungen werden nach § 376 I
des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs mit Geldstrafe bis zu 150 Mark
bestraft.
Durch das Umpflügen und Eggen der Marksteinflächen
entstehen die vielen Verrückungen und Beschädigungen der Mark-
steine; mit der geringsten Verchiebung ist aber der Punkt ver-
föhrt und kann nur unter Aufwendung von erheblichen Kosten
von Technikern der Landesaufnahme wiederhergestellt werden.
Die Zerstückung von trigonometrischen Punkten der Preussischen
Landestriangulation fällt unter § 304 des Reichs-Straf-Gesetz-
Buchs (Gegenstand der Wissenschaft) und wird mit Geldstrafe bis
900 Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.
Berlin RM. 40, den 15. März 1900.
Trigonometrische Abteilung der Königl. Landesaufnahme,
gez. von Verirab.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt
öffentlich unter Hinweis auf den gemeinnützigen Zweck, der
durch die trigonometrische Abteilung der Königl. Landesaufnahme
festgelegten Punkte, insbesondere ihre Bedeutung für die
Landesaufnahme und für alle hieran anzuschließenden Me-
sungen einschließlich der Katasterneuaufnahmen und der Land-
nahme für Konsolidationen, Zusammenlegungen, für militärische
und andere Zwecke.
Gleichzeitig bemerke ich, daß die 2 Quadratmeter betragende
Marksteinfläche dem Fiskus gehört und von der Vermietung
durch Private anzuschließen ist, sowie daß der Markstein nicht
besädit noch veräußert werden darf.
Wiesbaden, den 18. Mai 1916.
Der Polizei-Präsident. J. S. Selt.

Scharfschießen.
Am 25. Mai dieses Jahres findet von normittags 9 Uhr
bis nachmittags 5 Uhr im Rabenrund Scharfschießen statt.
Es wird selverrt:
„Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen,
das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich-Rönn-Wege - Adhener Straße - Tramm-
straße - Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselschloß)
Weg Kesselschloß - Hüschucht zur Platter Straße - Kesselschloß
arabenne bis zur Feldmehlschloß.“
Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der
innerhalb des abgegrenzten Geländes befindlichen, werden als
zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben.
Tatsächlich Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos
werden.
Vor dem Betreten des abgegrenzten Geländes wird
der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schießgeländes Rabenrund an der Eisen-
an denen nicht angeschlossen wird, wird wegen Schmutz der
nutzung ebenfalls verboten.
Wiesbaden, den 28. April 1916.
Sartison-Rommsch